

# Kita III Rheinböllen

---





©BERDI Architekten



# Projektbeschreibung durch den Architekten

---

Der Entwurf basiert auf der Stapelung von Baukörpern. Das schlichte geometrische Design wird durch das Spiel der Baukörper in Form von Vor- und Rücksprüngen aufgelockert und gestalterisch gegliedert.

Bei der Entwicklung des Konzepts wurde ein besonderes Augenmerk auf den Einsatz ökologischer Baustoffe gelegt.

Hinsichtlich der Fassadengestaltung soll das Sockelgeschoss ... in Klinker und das darauf aufliegende Obergeschoss minimalistisch in lasierter Holzschalung ausgeführt werden. Dabei wird sowohl das Erdgeschoss als auch das Obergeschoss als Holzrahmenbauweise ausgeführt. ...

Im Hinblick auf die Konstruktion und Gestaltung ist die Verwendung von ökologischen Baustoffen vorgesehen. Durch die modulare Holzrahmenbauweise lassen sich auch die Innenräume mit dem natürlichen Baustoff Holz gestalten.





©BERDI Architekten



# Projektbeschreibung durch den Architekten

---

Das Konzept beruht auf dem System geschlossener Körper und offenen, fließenden Räumen zwischen diesen.

So entstehen ... Räume, die unterschiedliche Bezüge zum Freiraum herstellen: mal gefiltert durch außen liegende Lamellen, mal gestuft durch vorgelagerte Loggien, mal direkt durch großzügige Verglasung.

Im Hinblick auf die Grundrisskonfiguration ist das Gebäude klar strukturiert. ...

Zentrum der Kita ist die Mittelzone, welche als offener Spielhof zwischen den einzelnen Baukörpern fungiert. Dieser Bereich ist zugleich Flur, Spielbereich sowie Funktions- und Begegnungsfläche – jedoch offen und spannend variiert. Der Gemeinschaftsbereich mit Speiseraum und anschließendem Mehrzweckraum bildet das Herzstück des Gebäudes.

In den teilweise überdachten Außenbereichen sowie dem naturnahen Außenspielgelände können die Kinder Erfahrungen im Umgang mit den Elementen der Natur sammeln und zudem eine besondere Raumerfahrung erleben.





©BERDI ARCHITEKTEN





©BERDI ARCHITEKTEN



# Räumlichkeiten Erdgeschoss

---

- Begrüßungs-Flur mit Bereich für Kinderwagen etc.
- Spielflur
- Mehrzweckraum/Turnraum mit angrenzendem Innenhof (zugänglich von Mensa, Turnraum, Flur)
- 3 Funktionsräume/Gruppenräume Ü3 (Kreativraum, Rollenspielraum, Bauraum)
- U3-Raum mit angrenzendem Schlafräum und Nebenraum als Verbindung U3 und Ü3 z.B. Bällebad
- Mensa mit angeschlossener Küche für Frühstückszubereitung
- Leitungsbüro
- 2 Kinderwaschräume, Personal-WCs
- 4 Abstellräume
- Großküche



# Räumlichkeiten Obergeschoss und Keller

---

- 2 Kinder- bzw. Schlafräume
- 2-3 Förderräume → können als Funktionsraum genutzt werden (z.B. Bücherei, Vorschulraum, ...)
- Eltern Café mit integrierter Küchenzeile
- Elterngesprächsraum
- Sozialraum und Personalraum (mit Trennwand)
- 4 Abstellräume
- Kinderbad, Personal-WC
- Technikraum
- Waschküche



## Organisatorisches...

### Thema Betriebserlaubnis

---

- Platzplanung für 85 Kinder, davon 5 Plätze für Einjährige
- Öffnungszeiten 7:15 – 16:15 Uhr
- 2 Modelle möglich:  
7-Stunden-Platz bis 14:15 Uhr  
9-Stunden-Platz bis 16:15

## Organisatorisches...

### Thema Verpflegung

- offenes Frühstück in Buffetform für alle Kinder (Abrechnung durch Kita-Zweckverband; Kosten ca. 12-15 € im Monat); Zubereitung durch Hauswirtschaftskraft in einer extra eingerichteten Haushaltsküche
- offenes Mittagessen vom Buffet für Kinder, die zum Essen angemeldet sind (Abrechnung durch Kita-Zweckverband; Kosten aktuell 2,70 € je teilgenommene Mahlzeit); Zubereitung durch Koch und Hauswirtschaftskräfte in der kitaangegliederten Großküche (Belieferung aller 3 Kitas Rheinböllen)



## Organisatorisches...

### Thema Kinder

---

- Ein „Grundpersonal“ aus den beiden Rheinböller Kitas Arche Noah und Villa Kunterbunt wechselt in die neue Kita III
- Aufstockung des Personals durch interne und externe Ausschreibungen
- Benötigte Stellen: ca. 12 Vollzeitstellen + zusätzliches Personal (HWK, Koch, Reinigungskraft, ...)

## Organisatorisches...

### Thema Personal

- Ziel: Schaffung einer Grundanzahl Kinder mit Kitaerfahrung zur Eröffnung der Kita und somit eine Durchmischung der Altersstrukturen von Beginn an
- Freiwilliger Wechsel von Kindern aus den beiden Rheinböller Kitas Arche Noah und Villa Kunterbunt zu Kita III
- Vergabe weiterer freier Kitaplätze von der aktuellen Warteliste



# Konzept

---

offenen Arbeit in Funktionsräumen



# Offene Arbeit in Funktionsräumen

---

- Die offene Arbeit stellt das Kind in seiner Gesamtheit in den Mittelpunkt. Es ist mündig und soll letztlich selbst entscheiden, inwieweit eigene Interessen verfolgt werden. Wichtig ist jedoch, dass konkrete Impulse bestehen, auf die jedes Kind eingehen kann, aber nicht muss.
- Die Kinder in der Kita mit offener Arbeit werden dazu angehalten, sich selbst in verschiedenen Bereichen auszuprobieren und so stets mit anderen Kindern in Kontakt zu kommen.
- Es gibt beim offenen Konzept keine Gruppenräume – die Spiel- und Lernumgebung ist stattdessen in Funktionsräumen. Mögliche Aktivitäten, die darin geboten werden, können sein: malen, werken, entspannen, bewegen, verkleiden, forschen, bauen, essen, Lernwerkstatt Vorschule etc.
- Nutzung aller Funktionsräume je nach Interesse (Freunde, Erzieher, Angebote, ...), jedoch mit Blick auf die zeitliche Nutzung
- Begrüßung im Eingangsbereich am Empfangstisch durch Leitung oder ErzieherIn → Weitergabe wichtiger Infos, z.B. wer holt ab, Termine, liegt aktuell etwas an, was die Kita wissen muss, ...  
(Infoweitergabe an ErzieherInnen durch „Info-Buch“)



# Offene Arbeit in Funktionsräumen

---

- Feste Funktionsräume der Kita III:

Turnhalle

Mensa

Rollenspielraum

Krippe

Kreativraum

Bauraum

Spielflur

Außengelände

Schlafraum

- Weitere mögliche Funktionsräume der Kita III:

Forscherraum

Bücherei

Vorschulraum

Musikzimmer



# Offene Arbeit in Funktionsräumen

---

- Klare **Regeln** bestimmen den grundsätzlichen Alltag, gleichzeitig gibt es jedoch Zeiten, in denen die Kinder ganz bewusst die Möglichkeit bekommen, sich entsprechend ihrer Bedürfnisse und Interessen eine Beschäftigung auszusuchen.
- ErzieherInnen kommt die Aufgabe eines Begleiters zu. Begleiter in den Räumen im **Wechselmodell**, in welchem jede ErzieherIn nach ca. vier Wochen den Raum wechselt und damit automatisch eine andere Aufgabe übernimmt. Das erlaubt den ErzieherInnen, ein deutlich besseres Bild auf die gesamte pädagogische Arbeit und die gesamte Entwicklung des Kindes zu erhalten.
- Auch wenn sich die offene Arbeit dadurch auszeichnet, dass den einzelnen Kindern sehr viele Freiheiten gelassen werden, so existiert dennoch ein strukturierter **Tagesablauf** im offenen Konzept (Ankommen, Frühstück, Angebote und Projekte, Gruppenkreis, ...), an dem sich alle Kinder halten müssen. Lediglich zu gewissen Zeiten sind die Kinder in ihrer Entscheidung für die jeweiligen Aktivitäten komplett frei und können sich ganz nach ihren jeweiligen Interessen orientieren.



# Das bedeutet für die Kinder...

---

- Räumlichkeiten, Material und ErzieherInnen sind möglichst nah an den Bedürfnissen der Kinder.
- Jüngeren Kindern wird die Möglichkeit gegeben von älteren zu lernen und umgekehrt. Ältere Kinder müssen Rücksicht auf die Bedürfnisse der jüngeren nehmen, was sich positiv auf die sozial-emotionale-Entwicklung auswirken kann.
- Die Selbstorganisationsfähigkeit wird gefördert, Kinder entscheiden und organisieren, was sie tun möchten und mit wem (Freunde, ErzieherInnen).
- Es bietet sich die Gelegenheit, eigene Interessen zu entwickeln und diesen nachzugehen.
- Kinder entwickeln mehr Spielfreude und generell mehr Konzentration und Aufmerksamkeit.
- Es entsteht kein Druck und Zwang, Aggressionen und Langeweile werden reduziert.
- Beschäftigung mit Dingen, die Kinder interessant finden – keiner wird gezwungen, an einem Bildungsangebot teilzunehmen, damit jeder ein fertiges Produkt nachweisen kann.
- Partizipation im gesamten Alltag wird ermöglicht.



# Das bedeutet für die ErzieherInnen...

---

- Jeder ist für jedes Kind zuständig. Beobachtungen werden in Teambesprechungen zusammengetragen, so werden die Kinder ganzheitlich gesehen. Hauptverantwortlich bleibt immer die/der BezugserzieherIn.
- Beobachtungen werden aus verschiedenen Blickwinkeln getätigt und zusammengetragen.
- ErzieherInnen werden eher zu Begleitern, die Ansprechpartner sind. Sie sind da, falls etwas unklar ist oder Hilfestellungen benötigt werden.
- ErzieherInnen sind Resonanzgeber, sie zeigen: ich sehe dich, ich höre dich, ich nehme dich wahr – eine Art der Wertschätzung.



# Konzept

---

Altershomogene (Stamm-)Gruppen



# Altershomogene Gruppen

---

- Kinder eines Einschuljahrgangs sind zusammengefasst in einer Stammgruppe und sind jeweils einer BezugserzieherIn zugeordnet, die von der Eingewöhnung an das Kind bis zur Einschulung begleitet.
- Je nach Anzahl Kinder in diesem Jahrgang hat jede Gruppe möglicherweise eine unterschiedliche Anzahl ErzieherInnen.
- ErzieherInnen können den Entwicklungsstand der einzelnen Kinder besser einschätzen und bewerten, weil sie sich (hauptsächlich) auf eine Altersgruppe konzentrieren.
- Die Trennung nach Alter in die Stammgruppen erfolgt täglich zum Stammgruppenkreis oder Projekttreffen (unterschiedlichen Zeiten, da die Gruppe der „Großen“ länger intensiv am Thema mitarbeiten als die Gruppe der „Kleinen“)
- Eine ganzheitliche und altersentsprechende Förderung, Projekte und Angebote aller Altersgruppen wird geschaffen.
- Kinder in Gruppen mit ausschließlich Gleichaltrigen lernen besser und können individueller gefördert werden.



# Konzept

---

Rotationssystem der ErzieherInnen



# Rotationssystem der ErzieherInnen Ü3

---

- Funktionsräume werden durch die ErzieherInnen betreut
- Rotation in den Funktionsräumen für ca. 4 Wochen, der sogenannte „Raumdienst“ → somit ein besseres Gesamtbild auf die gesamte pädagogische Arbeit und auf alle Kinder, jedoch immer für Bezugskinder ansprechbar



# Rotationssystem der ErzieherInnen U3

---

- Nach Einschulung der Kinder im Ü3-Bereich Wechsel in U3-Bereich (Krippe)
- (teilweiser) Wechsel der „alten U3-ErzieherInnen“ mit ihrem (ca. 3-jährigen Bezugskindern) in den Ü3-Bereich
- Aufnahme neuer Bezugskinder im U3-Bereich
- Ausgewöhnung gemeinsam mit diesen (ca. 3-jährigen) Kindern in den Ü3-Bereich in altershomogene Gruppe, dort weitere Aufnahmen Ü3, bis hin zur Einschulung



Wie geht es jetzt weiter...

für die Kita?

---

- Kitastart im September 2024
- Kurzfristige Ziele:  
Teamentwicklung  
Konzeption weiterentwickeln
- Langfristige Ziele:  
Prozessbeschreibungen  
Leitbild entwickeln  
Kooperation (Kitas Arche Noah und Villa Kunterbunt)  
Ausbildungsbetrieb  
Natur (Rausgehtage, Waldwoche, Tierpark)  
Qualitätssiegel Bewegungskita  
Gründung Förderverein  
Inhouse-Therapien (z.B. Logopädie & Ergotherapie über das SPZ)



Weitere Fragen?  
Jederzeit unter:

---

T. Hölz, Kitaleitung: [kita-rhb3@simmern.de](mailto:kita-rhb3@simmern.de) ; Tel: 06764-2416  
St. Webering, Fachbereichsleitung: [s.webering@sim-rhb.de](mailto:s.webering@sim-rhb.de) ; Tel: 06764-3923  
S. Baumgärtner, päd. Gesamtleitung: [s.baumgaertner@sim-rhb.de](mailto:s.baumgaertner@sim-rhb.de) ; 06764-3990